



Überblick

1. Projektinhalt

2. Umsetzung, Ergebnisse

3. Ausblick und Zukunftsperspektive

**Fokus auf MigrantInnen und Stärkung
ihrer Handlungsfähigkeit**



Inhalt

1

Armut und soziale Ausgrenzung

- Sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft stärken
- **Handlungsfähigkeit** der MigrantInnen für mehr gesellschaftliche Teilhabe **fördern**.

Armutsgefährdung

Einpersonenhaushalt **900 € pro Monat**

EU 16 % armutsgefährdet, 79 Mio. Menschen

Österreich 12 %, 1 Mio.

MigrantInnen (Nicht-EU BürgerInnen) 28 %

Eingebürgerte 22 %

Quelle: Statistik Austria

Materielle Armut, Begriff „soziale Ausgrenzung“, Exclusion
„Marienthal“ **und Bezug zum Inhalt**



Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen durch

- **Wissens- und Informationsarbeit**
 - Armut u. soz. Ausgrenzung (Mechanismus)
 - Beratungseinrichtungen (Frauen, Jugendl.)
- **Kontakt nach Außen, Schriftverk., Projektarbeit**
- **Präsentation und Rhetorik**
- **Austausch mit intern. Partnern**



Das EU-Projekt „Marienthal“

Projektmerkmale

- ▶ **Projektansatz: Ressourcenorientiert**
- ▶ **mehr Themenfokus, relevant auch für andere benachteiligten Gruppen**
- ▶ **Integrationsdiskussion, Kulturelle Vielfalt und Teilhabe**



Projektphasen

2

1. Workshops, Weiterbildungsangebote

- Aspekte der sozialen Ausgrenzung, Mechanismus
- Einrichtungen, die sozialer Ausgrenzung entgegenwirken
- Kontakt nach Außen, Korrespondenz, Projektarbeit
- Diskussionsvorbereitung, Rhetorik und Präsentation

2. Erste Diskussionsrunde

Strukturen, Strategien

3. Austausch mit Projektpartnern

4. Zweite Diskussionsrunde

AkteurInnen, Rahmenbedingungen

5. Dokumentation, Evaluierung



Das EU-Projekt „Marienthal“ Transnationale Partnerschaft

- Projektträger
MigrantInnenbeirat der Stadt Graz



- Operationelle
PartnerInnen



www.agarp.de



www.forum.nl

- Weitere Partnerin





Am Projekt beteiligten Vereine

| Verein | Anzahl |
|-------------------------------------|------------|
| Kurdistan Informationszentrum | 23 |
| Österreich-Kroatisches Forum | 17 |
| Posavsko Kolo | 14 |
| Napredak | 9 |
| Union Islamisches Kulturzentrum | 24 |
| Islamischer Jugendverein | 20 |
| Muslimische Gemeinschaft Steiermark | 24 |
| AfrikaZentrum Chiala Afriqas | 17 |
| Summe alle TeilnehmerInnen | 148 |

**8 Vereine, 40 Workshops, 120 Stunden
x 3 (für AT-NL-BRD)**



Erwartete Ergebnisse:

1. Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen (Empowerment)
2. Sensibilisierung der Öffentlichkeit
3. Erarbeitung von Empfehlungen (Strategien, Strukturen, **AkteurInnen**)



1. Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen (Empowerment)

**Beteiligte Vereine
berichten!**



Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen (Empowerment)

Verein: **Union islamisches Kulturzentrum**

Kontaktperson: Muhammed KORUCU

Projekt: Tag der offenen Tür



Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen (Empowerment)

Verein: **Muslimische Gemeinschaft Stmk.**

Kontaktperson: Amela Omerovic

Projekt: Jugendtreffen der muslimischen
Gemeinschaft Stmk.



Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen (Empowerment)

Verein: **Kroatische Community**

Kontaktperson: Jaksa Buljubasic

Projekt: Grazer Regenbogen Kinderchor



Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen (Empowerment)

Verein: **AfrikaZentrum Chiala'Afriqas**

Kontaktperson: Magdalena Ochang

Projekt: AKWABA, Arbeitsmarktprojekt



Stärkung der Handlungsfähigkeit von MigrantInnen (Empowerment)

Verein: **Kurdistan Informationszentrum**

Kontaktperson: Pinar KÜTÜK

Projekt: **Kurdische Filmtage**



2. Sensibilisierung der Öffentlichkeit

► Diskussionsrunde 1 (Juni 09) und 2 (Dez. 09)

- TeilnehmerInnen der 1. u. 2. Diskussionsrunde

erste: **115 Personen anw.** zweite: **132**

148 MigrantInnen, 7 Infover. **570** Personen

- Aussendung

Politik, Medien, Verwaltung, NGOs, Mig.Vereine,

Ministerien, NR

780 Briefsendungen

1100 E-Mails (pro Auss.)

► Zeitungen



3. Erarbeitung von Empfehlungen

- Strukturen, Strategien
- AkteurInnen
- Selbstorganisationen von MigrantInnen

Maßnahmenempfehlung

www.graz.at Rubrik Politik → MigrantInnenbeirat



Ein unerwartetes Ergebnis

System der Kontaktpersonen (Prozess)

- 2 Kontaktpersonen / Verein, ♀ ♂
- + 2 Ersatzpersonen
- Diese 4 Kontaktpersonen (KP) sind Gesprächspartner bei den Kooperationen
 - Längere Bindung der KP durch projektbezogene finanzielle Entschädigung
 - KP übernehmen mehr Verantwortung
- Funktion der einzelnen Kontaktpersonen Subnetzwerke (Bsp. Frauen, Jugendliche, ältere Menschen)



**Kontaktpersonen
als AkteurInnen im Stadtteil**



Zusammenfassung

Was hat das Projekt gebracht?

- Bildung (Weiterbildung)
 - Allgemeinbildung (Teilhabe, sozialer Zusammenh.)
 - Professionalisierung der Arbeit
- Aktivierung der Vereine
 - Mitwirkung bei der Durchführung, Anwerbung und Auswahl der TN
- Nutzung ihrer Dienste (Dolmetschen) und Räumlichkeiten
- Internationaler Austausch (Vereinsvernetzung)
- Finanzielle Unterstützung
- System der Kontaktpersonen



3

Nachhaltigkeit 1

mehr Fokus auf

Gesellschaftliche Teilhabe,

Armut und soziale Ausgrenzung für zukünftige

- **Politische Arbeit**
- **Projektarbeit**



Nachhaltigkeit 2

Auswirkungen auf die Arbeit mit der
Zielgruppe der MigrantInnen

► **Stärkung und Ausbau des Systems
der Kontaktpersonen (Struktur)**



Zukünftiges Vorhaben

Das Projekt auf Landes- und Bundesebene durchzuführen

- „Gesellschaftliche Teilhabe“ stärker thematisieren
- MigrantInnenorganisationen vernetzen, die Kooperation mit anderen Einrichtungen (NGOs, Behörden, Politik) fördern



DI Kheder SHADMAN

**Geschäftsführer des MigrantInnenbeirates
der Stadt Graz**

Themenschwerpunkte als Referent

Soziale Ausgrenzung, Stadtentwicklung und
Wohnen mit Bezug auf marginalisierte
Bevölkerungsgruppen, Integration und Migration

Buchpublikation auf: www.weltbild.at

0043 (0)316 872-2190

kheder.shadman@stadt.graz.at